

## Bericht Veranstaltung ‚Wo werden wir leben?‘, 12.12.2016, Berlin

Am 12.12.2016 fand in den Räumen des FDCL in Berlin die Veranstaltung „Wo werden wir leben?“ mit zwei indigenen VertreterInnen aus der Gemeinschaft von Sta. Clara de Uchunya in Ucayali, die sich gegen die Bedrohung ihres traditionellen Territoriums durch Palmölplantagen wehren. Die Veranstaltung fand an der Schnittstelle zweier INFOE Projekte zur Rolle indigener Gemeinschaften als Partner für nachhaltige Entwicklung und der Bedeutung indigener Territorien im deutschen Wald-, Klima- und Landschafts- und Naturschutz in Kooperation mit dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) und dem Klima-Bündnis statt. Der wichtige Beitrag den indigene Völker zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten, muss einhergehen mit der Sicherung ihre Rechte auf Land, Ressourcen und eine selbstbestimmte Entwicklung.

Dies machten Robert Guimaraes, Präsident der regionalen indigenen Organisation FECONAU (Mitglied des nationalen Verbandes AIDASEP) und Miriam Soria Gonzalez aus Sta. Clara de Uchunya in Ucayali, in der Darstellung ihrer Situation deutlich. Sie berichteten eindrücklich von der immer massiveren Ausbreitung von Palmölplantagen und der damit verbundenen Zerstörung des Regenwaldes, der biologischen Vielfalt und ihrer Lebensgrundlagen. Der Wald mit seinen vielfältigen Bedeutungen und Ressourcen bildet die Basis ihrer Kultur, ihrer Ernährung, ihrer Wirtschaftsweise und auch ihrer Bräuche und ihres Glaubens. Während die Anträge indigener Gemeinschaften auf Titulierung ihrer angestammten Territorien, wenn überhaupt, so nur zögerlich vorankommen, vergibt die Regionalregierung das Land an Siedler oder Landwirte, die es dann den Palmölkonzernen verkaufen. Die Gemeinschaften in Ucayali kämpfen auf verschiedenen Ebenen mit politischen und rechtlichen Mitteln, um sich gegen die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen zu wehren. So war es für die beiden VertreterInnen wichtig, dass unter den Teilnehmenden der Veranstaltung, die trotz der kurzfristigen Ankündigung gut besucht war, Frau Bulling-Schröter, Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE befand. Frau Bulling-Schröter, die stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit und ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie ist, beschäftigt sich seit Längerem mit der Palmölproblematik. Hierzu gehört ein kritisches Engagement zu Fragen eines ‚nachhaltig produzierten Palmöls‘ und der Arbeit des 2015 vom WWF und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gegründeten ‚Forum Nachhaltiges Palmöl e.V. (FONAP)‘. INFOE, in Koordination mit anderen NROs, wird den hergestellten Kontakt weiter pflegen und die Debatten um ‚nachhaltiges Palmöl‘ kritisch verfolgen.



Foto: Isabel Martinez la Rosa de Klemm

Text: Sabine Schielmann

Die Veranstaltung fand statt in Kooperation mit:



Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V.



Sie wurde finanziell unterstützt durch:



Gefördert durch die  
STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



„Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes  
durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“.